



Niederschrift

64. Plenarsitzung des Gemeinderates
14. Mai 2019, 13:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

40.

Punkt 44 der Tagesordnung: Verbesserung der Schulreinigung

Antrag: CDU

Vorlage: 2019/0295

Beschluss:

Einverstanden der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 44 zur Behandlung auf.

Stadtrat Hofmann (CDU): Es handelt sich natürlich um die Schulreinigung und nicht um die Schulhofreinigung, das ist irgendwie fälschlicherweise in die Vorlage geschrieben worden. In unserem Antrag und der Stellungnahme steht es richtig, dass nur mal zur Richtigestellung, nicht dass jetzt jemand über Schulhofreinigung spricht, das passt jetzt dann schon. Ich muss gestehen, die Antwort der Verwaltung hat mir gezeigt, dass es sich immer lohnt, auch das Kleingedruckte zu lesen, denn ich muss sagen, es war mir nicht bekannt, dass wir in der Haushaltsstabilisierung eine Reduktion der Leistungen im Bereich der Reinigung mitbeschlossen haben. Wäre es mir bekannt gewesen, hätte ich schon damals interveniert, denn ich habe auch beruflich sehr viel mit Kindern und Jugendlichen zu tun und weiß, dass es immer sehr problematisch ist, aber nichtsdestotrotz muss man, wenn man einen Fehler gemacht hat, ihn wieder revidieren. In der Antwort der Verwaltung wird das auch schon angedeutet. Sie haben jetzt im Prinzip gezeigt, wo man mit der Überarbeitung für 2019 hingehet, ich interpretiere einfach mal, dass man wieder auf die alten Standards zurückgeht, und das ist richtig. Vielleicht dazu noch zwei Anmerkungen: Es ist vollkommen klar, dass die Auswirkungen der Verschmutzung je nach Schulkonzept unterschiedlich sind. Hier empfiehlt es sich wirklich, die Kontrolle mit den Schulen abzustimmen, und es ist, ob wir es wollen oder nicht, vom jeweiligen Reinigungsdienstleister abhängig. Ich würde mir einfach wünschen, bevor wir die Schulen mobil machen, dass wir frühzeitig alle zwei Jahre dieses Thema in einem entsprechenden Ausschuss vorstellen, um zu sehen, wie

es denn aussieht, und ich denke, wir werden dann auch auf einen vernünftigen Stand kommen. Ansonsten sind wir mit der Verwaltungsantwort zufrieden.

Stadträtin Uysal (SPD): Die Schulreinigung ist ein altbekanntes Thema. Ich bin seit elf Jahren im Schuldienst, und ich kann diesen Antrag total nachvollziehen und verstehen. Wir finden diesen Antrag wichtig und richtig, aber auch, dass die Verwaltung die Reinigungsstandards erhöhen will und möchte. Dass die neu festgelegten Servicelevel auf die Bedürfnisse der Schulen angepasst werden, um die hygienischen Situationen vor Ort zu verbessern, ist auf jeden Fall der richtige Weg. Zusammenfassend möchte ich noch mal sagen, dass wir die Einführung der neuen Reinigungsstandards gut finden, aber die regelmäßigen Begehungen und Kontrollen, ob die Standards eingehalten werden, sind besser, da sind wir mit der CDU total d'accord. Deshalb stellt sich für uns noch die Frage, wie, von wem und in welchen Zeitabständen die Standards überprüft werden. Das wäre uns wichtig zu erfahren.

Stadtrat Hodapp (GRÜNE): Die Rückmeldungen aus der Elternschaft sind natürlich ernst zu nehmen, denn das sind die Menschen, die nach ihren Kindern und spätestens beim Mittagessen oder Abendessen am nächsten an diesem Thema sind. Wir sehen auch, Kollege Hofmann hat es schon erwähnt, dass man auch definitiv an der falschen Stelle sparen kann, siehe den Verweis auf die Haushaltsstabilisierung 2017. Jetzt ist es aber so, dass die Verwaltung darauf hinweist, dass in Hygienebereichen die Standards beibehalten werden. Daraufhin sollte man vielleicht den Ball doch noch einmal zurückspielen, das heißt, wenn die Standards dort beibehalten werden, aber die Zustände schlimmer geworden sind, dann müssen sich natürlich die Nutzerinnen und Nutzer an die eigene Nase fassen, wie es mit den Standards aussieht und wer für Verschmutzungen zuständig ist. Die Verwaltung verweist darauf, dass sie nach Überprüfung eines anderen Bereiches gleich reagiert und die Reinigungsintervalle wieder erhöht hat. Von daher stimmen wir, genauso wie die beiden Vorredner, der Verwaltungsantwort zu, möchten aber ganz gerne noch darauf hinweisen, dass knappe Zeitvorgaben für die Reinigungskräfte und auch Outsourcing genauso ein Teil der Problematik sind wie das, was wir gerade eben als Sparmaßnahmen gesehen haben, und möglichst vermieden werden sollte.

Stadtrat Jooß (FDP): Wir haben das Problem schon ganz früh erkannt, als die Eltern und Schulleitungen auf uns zugekommen sind. Meine Enkel gehen zur Nachhilfe in die Erich-Kästner-Schule, und an der Marylandschule ist dieselbe Putzkolonne wie in der Erich-Kästner-Schule, und dort klappt es mit dem Zeitrahmen hervorragend. Ich habe mit dem Hausmeister gesprochen und der sagte, dass man eben auch mal darauf schauen muss, dass alles nach Vorschrift umgesetzt wird. Dafür sind die Hausmeister, die Eltern und die Lehrer verantwortlich. Man kann nicht alles auf die Reinigungsfirma schieben. Wenn in der Marylandschule einen Tag nach der Grundreinigung alles mit Papier voll liegt, das hat mit Hygiene gar nichts zu tun, sondern mit Anstand und Erziehung und sonst gar nichts. Ich möchte an die Eltern und Schulleitungen appellieren, darauf mal ein Auge zu werfen. Es hängt nicht nur mit der Haushaltskonsolidierung zusammen. Auch wenn das Schul- und Sportamt behauptet, die Putzkolonnen hätten nicht genügend Zeit zum Reinigen, das stimmt nicht. Die privaten Anbieter machen es genauso gut wie die von der Stadt. Ich habe beide Fraktionen in der Erich-Kästner-Schule gefragt, dort klappt es einwandfrei, und deswegen können wir nicht alleine der Verwaltung die Schuld zuschieben.

Der Vorsitzende: Ich habe keine Wortmeldungen mehr, dann sind Sie mit der Beantwortung zufrieden. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass in dem einen konkreten Fall es nicht die Schulleitung, sondern über die Eltern thematisiert wurde, nur fürs Protokoll.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
2. Juli 2019